

Im Jahre 1988 erreichten die nationalen Ausgaben für soziale Wohlfahrtsprogramme 483,9 Mio.Yuan. Der staatliche Anteil belief sich auf 292,8 Mio.Yuan, 191 Mio.Yuan kamen von verschiedenen Wohlfahrtsorganisationen.

Die rapide wirtschaftliche Entwicklung und der Erfolg der Geburtenkontrolle haben zu einem Wechsel der Familienstruktur geführt, insbesondere in den städtischen Gebieten - Kernfamilien mit einem arbeitenden Ehepaar und einem Kind breiten sich immer mehr aus. Eine in 500 Haushalten in Shanghai durchgeführte Untersuchung des Bundes der Shanghaier Frauen zeigt, daß Kernfamilien nun 40,4% jener im Jahre 1989 in der Stadt untersuchten Familien ausmachten. Die Zunahme der Kernfamilien führte zu einem Absinken der Zahl der Generationen, die unter dem selben Dach wohnen. Die Älteren, die traditionellerweise mit den erwachsenen Kindern gelebt haben, können nun auch alleine leben. Doch die Kernfamilien und die Alten benötigen soziale Hilfe.

Viele alte Menschen ziehen nun in Altenwohnungen oder in soziale Wohlfahrtsinstitutionen. Der Grund besteht in Kinderlosigkeit, Familienstreitigkeiten oder Schwierigkeiten hinsichtlich des Wohnraumes.

Kinderlosen und kranken alten Leuten in ländlichen Gebieten, insgesamt waren dies 2,501 Mio. im Jahre 1988, sichert man Nahrung, Kleidung, medizinische Versorgung und Wohnung zu; außerdem werden die Beerdigungskosten getragen. In einigen Gebieten erhalten alte Menschen, die nur Töchter haben, ebenfalls diese besondere Behandlung. Diese Praxis läuft jedoch den geltenden Bestimmungen zuwider. Nach der Verfassung Chinas haben Eltern die Verpflichtung, die Kinder aufzuziehen und auszubilden. Die erwachsenen Kinder sind ihrerseits wiederum verpflichtet, ihre Eltern zu unterhalten. Es gilt als unfair, jene alten Menschen, die keine Söhne haben, an den Staat zu verweisen.

Des weiteren wird diese Praxis jene feudale Überzeugung fördern, daß Männer den Frauen überlegen seien. Auf diese Weise würde die Durchführung der Familienplanung in ländlichen Gebieten behindert.

Das Fehlen angemessener Wohlfahrtsinstitutionen für geistig behinderte Menschen stellt ein ernstes Problem dar. Eine von der Zhejiang-Universität in Hangzhou durchgeführte Untersuchung kommt zu dem Ergebnis, daß die Stadt Hangzhou nur ein psychiatrisches Hospital für 13.000 geistig behinderte Patienten hat. (CD, 19.4.1990) -lou-

#### \*(38) Seidenindustrie

Die Seidenindustrie der Volksrepublik China erzielte 1989 ein gutes Exportresultat, mit dem die Mengenproduktion jedoch nicht Schritt halten konnte. Die jetzt für die Jahre 1990 bis 1995 veröffentlichten Plandaten sehen die weitere Entwicklung von einer optimistischen Warte.

1990 könne demnach ein Bruttoproduktionswert von 10 Mrd.Yuan und 1995, dem letzten Jahr des 8. Fünfjahresplans, von 14 Mrd.Yuan erwartet werden. Dies entspräche einem jährlichen Wachstum von mehr als 7%. Die Ausbringung an Seide solle im laufenden Jahr 55.000 t erreichen und bis 1995 auf 64.000 t ansteigen. Das Ergebnis von 1989 hätte mit 50.200 unterhalb der 51.000 t des Vorjahres gelegen.

Ähnlich positiv sind die Schätzungen für Seidengewebe. Die Verantwortlichen im chinesischen Textilministerium rechnen hier für die gegenwärtige Periode mit 2 Mrd.m; 1995 sollen es dann 2,5 Mrd.m sein. Im Jahre 1989 waren knapp 1,48 Mrd.m (1988: 1,52) erzeugt worden. Sollten sich die Exporte 1990 und in der näheren Zukunft vergleichbar zufriedenstellend wie 1989 entwickeln, dürfte das Ziel für 1995 vorfristig erreicht werden.

1990 werden voraussichtlich 460.000 t und 1995 520.000 t Seidenwurmkokons benötigt, während das Angebot 1989 noch bei 390.000 t gelegen hatte. In den Provinzen Sichuan, Jiangsu, Zhejiang, Guangdong, Shandong und Anhui ist die Einrichtung von Produktionszentren vorgesehen. Für die Erzeugung von Tussah-Seidenkokons will man bevorzugt in die Provinzen Liaoning, Shandong und Hunan investieren. 1995 sollen ferner 75.000 t Rayon, 40.000 t Polyamid-, 100.000 t Polyester- und 40.000 t andere Chemiefasern an die Seidenindustrie geliefert werden können.

Im Verlaufe des fünfjährigen Planzeitraums will die Branche den Ausstoß an Reinseidenerzeugnissen auf 25%, an Rayonprodukten ebenfalls auf 25% und an synthetischem Filament auf 50% des Gesamtergebnisses bringen. Die Herstellung von Seidenwirkware wird demnach von 150 auf 2.000 t ansteigen. Die Fertigungen von Bekleidung und Zierartikeln (einschließlich tourismusbezogener Produkte) und der Seide für die industrielle Verwendung sollen künftig einen wichtigeren Rang im Gesamtangebot einnehmen.

Die in dem Industriezweige üblichen Fertigungsverfahren und die Produktqualität will man bis 1995 auf ein Niveau anheben, das dem Weltstandard der späten 80er bis frühen 90er Jahre entspricht. Dies wird eine technische Modernisierung des Maschinenparks erfordern. So soll der Anteil automatischer Haspelmaschinen von 9,5% auf 15-20% gesteigert werden, und ausgewählte Haspelwerke sollen in Unternehmen mit automatisiertem Prozeßablauf - von der Kokonselektion über das Kochen, Haspeln bis zur Strangglättung - umgewandelt werden.

Im Seidenspinnbereich ist geplant, die Degummier- und Seng-Ausrüstungen zu modernisieren und elektronische Fadenreiniger sowie automatische "Evening"-Maschinen zur Qualitätssteigerung der Spinnseide zu installieren. Ferner sollen die Holz- bzw. Eisenwebstühle schrittweise ausgemustert und der Anteil der Greifer-Webmaschinen von derzeit 2,4 auf 10% erhöht werden. Auch veraltete Spul- und Zwirnausrüstungen will man nach und nach durch schnell laufende leistungsfähige Modelle ersetzen. (NfA, 19.4.1990) -lou-

---

## Taiwan

---

#### \*(39) Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen zu Lesotho

Die Regierung Taipei hat am 5. April die Wiederaufnahme der vollen diplomatischen Beziehungen zu dem südafrikanischen Königreich Lesotho erklärt. Ein Kommuniqué wurde bereits am 2. April unterzeichnet. (LHB u. CP,

6.4.90; ZYRB, 7.4.90) Lesotho hatte gleich nach seiner Unabhängigkeit 1966 mit der Republik China (Taiwan) diplomatische Beziehungen aufgenommen, die 1983 abgebrochen wurden, als Lesotho diplomatische Beziehungen zur VR China (Beijing) aufnahm.

Sowohl Beijing als auch Taipei nehmen in Anspruch, die einzige legitime Regierung Chinas zu sein. In den 60er Jahren unterhielt die Republik China noch diplomatische Beziehungen zu den meisten nichtkommunistischen Ländern. Dann brachen eine Reihe von ihnen aufgrund der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zu Beijing die diplomatischen Beziehungen zu Taipei ab. Um die außenpolitische Isolation zu durchbrechen, lockerte Taipei im letzten Jahr seine kompromißlose Haltung und verfolgt einen neuen Kurs der "flexiblen Diplomatie" (Tanxing waijiao). Offiziell blieb das Ein-China-Prinzip zwar unverändert, aber man ist bereit, diplomatische Beziehungen zu jeder Regierung aufzunehmen oder in jede internationale Organisation einzutreten, die auch diplomatische Beziehungen mit Beijing unterhält.

Auf diese Weise hat Taiwan im Juli 1989 diplomatische Beziehungen zum karibischen Staat Grenada aufgenommen und drei Monate später zum ostafrikanischen Staat Liberia und dem mittelamerikanischen Staat Belize. (S. dazu C.a. Juli 1989, Ü 41, S.487 f. u. Okt. 1989, Ü 49, S.775 f.)

Taiwan unterhält zur Zeit diplomatische Beziehungen zu 27 Staaten: 5 im asiatisch-pazifischen Raum (Südkorea, Tonga, Nauru, Tuvalu, Salomonen), 1 im Mittleren Osten (Saudi-Arabien), 5 in Afrika (Südafrika, Malawi, Swasiland, Liberia, Lesotho), 1 in Europa (Vatikanstadt), 15 in Lateinamerika (Costa Rica, Dominika, Dominikanische Republik, El Salvador, Guatemala, Haiti, Honduras, Panama, Paraguay, St. Christopher und Nevis, St. Lucia, Uruguay, St. Vincent und die Grenadinen, Grenada, Belize).

Aus Protest gegen die Zwei-China-Politik brach die VR China am 8. April seine diplomatischen Beziehungen zu Lesotho ab, wie sie es gegenüber Grenada, Liberia und Belize getan hatte. Ferner warf sie Taipei eine "Geld-Diplomatie" vor, weil Taiwan den Entwicklungsländern großzügige Wirtschaftshilfen als Gegenleistung für die Aufnahme diplomatischer Beziehungen bietet. (LHB, 9.4.90) -ni-

\*(40)

### Historische Begegnung zwischen Präsident Li Denghui und Oppositionsführer Huang Xinjie

Präsident Li Denghui (Lee Teng-hui) hat am 2. April den Vorsitzenden der Oppositionspartei Minjindang (Demokratisch-Fortschrittliche Partei, MJD) zu einem Gespräch eingeladen. Dies wurde in Taiwan allgemein als ein historisches Ereignis gewertet. Die MJD, vor vier Jahren trotz Verbots gegründet, wurde erst im letzten Jahr von der Regierung offiziell anerkannt. Huang Xinjie selbst war Ende 1979 wegen seiner oppositionellen politischen Tätigkeit festgenommen und am 18. April 1980 vom Militärgericht zu einer Freiheitsstrafe von 14 Jahren verurteilt worden. Obwohl er im Mai 1987 auf Bewährung frühzeitig freigelassen wurde, bleibt er immer noch ein "Passivbürger", d.h. ohne politisches Recht, ein öffentliches Amt zu bekleiden. Am 16. März d.J., als er mit einigen Mitgliedern der MJD einen Protest beim Präsidialamt einreichen wollte, wurde er von den Wachen gewaltsam hinausgetragen.

In dem zweistündigen Gespräch brachte Huang eine Reihe von Forderungen der MJD über politische Reformen vor, wie z.B. Beendigung der Periode der Mobilmachung für die Bekämpfung der Rebellion, Aufhebung der provisorischen Verfassungsartikel, Erneuerung der nationalen Parlamentsorgane, Wahlen der Regierungschefs auf Provinzebene, Direktwahl des Präsidenten durch das Volk, Verzicht der Regierungspartei auf ihre Privilegien in der Wirtschaft, Regierung und den Massenmedien, Freilassung aller politischen Gefangenen, Einstellung aller Prozesse gegen politische Gegner sowie Wiederherstellung politischer Rechte für die bereits freigelassenen politischen Gefangenen.

Li Denghui versprach u.a., innerhalb von zwei Jahren die nationalen Parlamentsorgane zu erneuern, die Periode der Mobilmachung für die Bekämpfung der Rebellion sowie die provisorischen Verfassungsartikel für die genannte Periode aufzuheben. Die Wahlen von Regierungschefs auf Provinzebene sollen ebenfalls in zwei Jahren eingeführt werden. Was die Präsidialwahl angeht, soll auf einer Konferenz für nationale Angelegenheiten diskutiert werden. (LHB u. CP, 3.4.90; ZYRB, 4.4.90)

Inzwischen wurde von einem Vorbereitungs Komitee bereits beschlossen, die Konferenz für nationale Angelegenheiten noch zwischen dem 28. Juni und dem 3. Juli d.J. abzuhalten, an der Vertreter aus allen politischen und sozialen Kreisen teilnehmen sollen. Auch die Themen zur Diskussion wurden wie folgt festgelegt: Frage zur Reform des nationalen Parlaments, Frage über das lokale Regierungssystem, Frage über das politische System der Zentralregierung, Frage über den Weg für Verfassungsänderungen (einschließlich der provisorischen Artikel), Frage über die Chinapolitik und die Beziehungen zum chinesischen Festland. (LHB, 22.4.90; ZYRB, 23.4.90) -ni-

\*(41)

### Neuer Panzer eigener Produktion vom Typ M 48 H

Am 14. April haben die militärischen Behörden den in Taiwan selbst hergestellten Panzer vom Typ M 48 H vorgestellt. Bei einer Taufzeremonie bekam er vom Verteidigungsminister General Hao Bocun (Hau Pei-sun) den Namen "Yonghu" (Tapferer Tiger). Nach offiziellen Angaben hat Taiwan zusammen mit der US-Firma General Dynamics Co. in sieben Jahren den neuen Typ entwickelt. Der Panzer ist mit dem gleichen Fahrgestell des Typs M 60 A3, Gefechtssturm des M 48, 105 mm Kanone, Bauteilen des M 60 sowie modernem Schieß- und Steuersystem der US-Armee ausgerüstet. Die Höchstgeschwindigkeit des M 48 H beträgt 48 km/h (auf Sumpffeld 30 km/h) und ist in der Lage, Wasser bis 1,22 m (mit Sonderausrüstung bis 2,44 m) Tiefe zu durchkreuzen.

General Hao Bocun betonte, daß der M 48 H eine höhere Leistung hat als der US-M 60 A3 oder der Panzer Typ 80 der kommunistischen chinesischen Streitkräfte. Aber nach Meinung eines Experten, Prof. Qiu Ligang, liegen die Kosten des M 48 H mit 2 Mio. US\$ pro Einheit viel höher als die des M 60 A3 (1 Mio. US\$ vor zwei Jahren). Insgesamt wird Taiwan 450 Yonghu-Panzer herstellen, wovon schon 113 gebaut und an die Streitkräfte ausgeliefert sind. Außerdem will Taiwan noch 150 M 60 A3 von den USA kaufen sowie die im Dienst stehenden M 48 A3 zu M 48 A5 umbauen, um damit die Landstreitkräfte zu modernisieren. (ZYRB u. CP, 16.4.90; LHB, 15.4.90; FCJ, 19.4.90; Taiwan Gonglunbao, Temple City, USA, 26.4.90) -ni-

\*(42)

**Liberalisierung des Bankwesens**

Der Finanzsektor Taiwans steht vor einer neuen Epoche mit härterer Konkurrenz. Am 12. April begann das Finanzministerium, Gründungsanträge von neuen privaten Banken anzunehmen. Zur Zeit gibt es 24 einheimische Banken, die von ihrem Gesamtvermögen her gesehen zu 90-95% in öffentlicher Hand sind. Daneben bestehen noch auf hunderte bis tausend geschätzte große und kleine Investmentfonds, die illegalerweise Bankgeschäfte betreiben. Um sowohl das Bankwesen zu liberalisieren als auch die Untergeldinstitute zu beseitigen, wurde im Juli des vergangenen Jahres das Bankgesetz novelliert. (Dazu s. C.a. Juli 1989, Ü 43, S.488 f.) Das neue Gesetz gewährt die Gründung privater Banken und Geschäftserweiterung ausländischer Banken. Die Ausführungsvorschriften zu dem Gesetz wurden am 9. April vom Exekutiv Yuan genehmigt. Danach muß jede neue Bank zumindest ein Grundkapital von 10 Mrd. NT\$ (rd. 379 Mio. US\$) haben, davon 20% öffentliche Zeichnungen. (FT, 9.4.90)

Das Interesse an der Gründung von privaten Banken ist ungewöhnlich groß. Fast alle großen Unternehmensgruppen sowie die Investmentfonds haben solche Absichten. Am ersten Tag der Antragsfrist, die bis zum 12. Okt. d.J. dauert, haben sich bereits 60 Interessenten die entsprechenden Formulare beschafft. Einige haben bereits heimlich und illegalerweise Aktienbezugsrechte auf den Markt gesetzt. Angeblich will das Finanzministerium zuerst nur 10-15 Lizenzen erteilen, um die Gründung von unseriösen Banken zu verhindern und erbitterte Konkurrenz in der Branche zu vermeiden, was wohl einen harten Kampf um die Lizenzen auslösen wird.

Zur Liberalisierung des Bankwesens will die Regierung ihren Kapitalanteil an den drei großen Handelsbanken, First Commercial Bank, Hua Nan Bank und Chang Hwa Bank, von 56,25-74,95% auf 51% senken. Die drei Banken haben zusammen einen Anteil von rd. 40% am Gesamtkredit- und Dispositengeschäft Taiwans. Zwischen dem 14. und 19. April hat das Finanzministerium bereits über 46 Mio. St. Aktien der drei Banken in seinem Besitz im Wert von 25,76 Mrd. NT\$ (rd. 978 Mio. US\$) auf den Markt gebracht,

3 Mio. Anleger drängten sich nach deren Erwerb. Noch in diesem Jahr wird die Provinzregierung Taiwan ebenfalls einen Teil ihrer Aktien an diese drei Banken, 110 Mio. St., veräußern. (IHT, 2.-3. u. 23.4.90; FT, 9. u. 23.4.90)

Gleichzeitig wurden die Einschränkungen für ausländische Banken weiter gelockert. So können künftig jedes Jahr drei Auslandsbanken zugelassen werden, wobei sie zum Kreis der 500 weltweit größten Institute angehören müssen (im Gegensatz zu bisher jährlich zwei neuen Institute der jeweils 150 weltgrößten). Während bisher ausländische Geldinstitute höchstens zwei Niederlassungen in den beiden Großstädten Taipei und Kaohsiung (Gao-xiong) unterhalten durften, können sie jetzt eine weitere Niederlassung an einem anderen Ort freier Wahl eröffnen. Außerdem dürfen sie sich erstmals am Wertpapierhandel und an Treuhandgeschäften beteiligen. Es wurde ihnen auch ein größerer Spielraum für das Einlagengeschäft konzedierte, und zwar bis zur 15fachen Höhe des eingezahlten Kapitals. Die Einschränkung von langfristiger Kreditvergabe auf maximal sieben Jahre wurde aufgehoben. In Taiwan sind gegenwärtig 35 Auslandsbanken mit 40 Niederlassungen vertreten, deren Anteil an den Gesamtbank-einlagen indessen nicht über 1% und an den Kreditausleihungen nicht über 5% hinausreicht. (FAZ, 3.4.90; NfA, 24.4.90) -ni-

\*(43)

**Gehaltsvergleich von den Oberhäuptern der vier "kleinen Drachen" Asiens**

Die Hongkonger Zeitung *Mingbao* hat in ihrer Ausgabe vom 22. April (nach ZYRB, 24.4.90) die Monatsgehälter der Staats- bzw. Regierungschefs der vier sogenannten asiatischen "kleinen Drachen (oder Tiger)" - Taiwan, Hongkong, Singapur und Südkorea - aufgelistet. Danach steht der Gouverneur der britischen Kolonie Hongkong, Sir David Wilson, mit einem regulären Entgelt von 144.900 HK\$ (rd. 7,8 HK\$ = 1 US\$) im Monat an der Spitze. Ihm folgt Singapurs Ministerpräsident Lee Kuan Yew mit einem Monatsgehalt von umgerechnet 99.000 HK\$. Der Präsident der Republik China (Taiwan) Li Denghui (Lee Teng-hui) steht mit seinem Monatsgehalt von umgerechnet 86.000 HK\$ an dritter Stelle. Südkoreas Präsident Roh Tae-woo

verdient mit umgerechnet nur 28.000 HK\$ am bescheidensten. Bei dem Vergleich wurden die zusätzlichen Spesen und Vergünstigungen der politischen Führer nicht berücksichtigt.

Laut Angaben der ADB (Asian Development Bank) ist das durchschnittliche Wirtschaftswachstum der vier "kleinen Drachen" Asiens 1988-1989 von 6,94% auf 6,2% gefallen. Während es in Taiwan von 7,3% (1988) auf 7,7% (1989) stieg, sank es in Singapur von 11% auf 9,2%. Südkorea und Hongkong hatten einen drastischen Rückgang des Wachstums zu verzeichnen, und zwar von 11,3% auf 5,9% bzw. von 7,3% auf 2,5%. (Nach ZYRB, 24.4.90) -ni-

---

## Hongkong und Macau

---

\*(44)

**Grundgesetz für Hongkong ab 1997 vom chinesischen Nationalen Volkskongress verabschiedet**

Der chinesische Nationale Volkskongress (NVK) hat am 4. April das Grundgesetz der Sonderverwaltungszone Hongkong (SVZ) der Volksrepublik China offiziell verabschiedet. Nach der sino-britischen Vereinbarung von 1984 wird Hongkong 1997 an China zurückgegeben. Die chinesische Regierung verpflichtet sich, nach der Übernahme von Hongkong eine Sonderverwaltungszone mit eigenem Grundgesetz, das die Aufrechterhaltung der bisherigen kapitalistischen Systems dort gewährleisten soll, einzurichten.

Das Grundgesetz hat insgesamt 160 Artikel und drei Anhänge, einen Artikel mehr als der ursprüngliche Entwurf, der von einer Kommission über vier Jahre lang ausgearbeitet worden ist. Bei dem zusätzlichen Artikel handelt es sich um Art. 78 mit dem Wortlaut: "Mitglieder des Legislativrats der Sonderverwaltungszone Hongkong sollen keiner Festnahme unterworfen werden während ihrer Beteiligung an oder auf dem Wege zu einer Sitzung des Rats." Sonst gibt es keine Abweichungen von dem Entwurf. Bei der Abstimmung votierten 2.660 der anwe-